

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am vierten Sonntage des Advents.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

daß auch wir mit euch herrschen möchten. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt, und den Engeln, und den Menschen. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seyd klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackt, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stäte, und arbeiten und wirken mit unsern eigenen Händen. Man schilt uns, so segnen wir, man verfolget uns, so dulden wir es, man lästert uns, so flehen wir. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.

Am vierten Sonntage des Advents.

Evangel. Joh. I, 19-34.

Dies ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte und läugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn, wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist es, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. Dies geschah zu Bethschara, jenseits des Jordans, da Johannes taufete. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe:

habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist: denn er war ehe denn ich. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich kommen, zu taufen mit Wasser. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich sahe, daß der Geist herabfuhr, wie eine Taube vom Himmel, und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht, aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbe sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es der mit dem heiligen Geiste taufet. Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn.

Epist. Phil. 4, 4=9.

Freuet euch in dem Herrn allewege und abermal sage ich, freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der Herr ist nahe. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebete und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Weiter, lieben Brüder! was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernt, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut, so wird der Herr des Friedens mit euch seyn.

Am ersten Weihnachtstage.

Evangel. Luk. 2, 1=20.

Es begab sich zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augusto ausgieng, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt David, die da heißet Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht David war; auf daß er sich

a 5

schätz